

Bei einem Flugversuche ist der Ingenieur Otto Lilienthal, welcher sich die Vervollkommnung des von ihm aufgestellten Flugsystems als Lebenszweck gestellt hatte, am Montag verunglückt. Lilienthal hatte sich in Rhinow mit einem seiner Gehilfen dorthin begeben, um mit dem neuerdings verbesserten Apparate Flugversuche von einem 30 Meter hohen Hügel vorzunehmen. Der Apparat hob seinen Erfinder wohl in die Lüfte, aber bald verlagten die Schwingen und er stürzte aus der Höhe herab. Schwer verwundet und bewusstlos blieb Lilienthal liegen. Abgesehen von inneren Verletzungen ist auch das Halsgrat schwer verletzt. Es blieb nur übrig, den Patienten aus Rhinow so schnell wie möglich nach Berlin zu bringen.

Noch am Montag Abend ist Lilienthal gestorben. Er hatte die Wirbelsäule gebrochen. Er ist wiederholt bei seinen Experimenten in Lebensgefahr gekommen. Einmal, als er aus einer Höhe von 20 Metern abstürzte, fiel er in einen Sumpf, sodaß die Gewalt des Sturzes gedämpft wurde und er mit leichten Beschädigungen davonkam. Lilienthal hat ein Alter von 45 Jahren erreicht. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.